



Presseinformation

zur 4. Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses
am 10.05.2021

TOP 5

ÖPNV-Statistik 2020

Sachverhalt:

Nach einem Überblick über die Entwicklung des ÖPNV im Landkreis Fürth bis 2020 erfolgt eine nähere Betrachtung der einzelnen Linien. Abschließend wird ein Linienvergleich im Hinblick auf relevante Kennwerte vorgenommen.

1. Ausführliche Darstellung der aktuellen Entwicklung des ÖPNV im Landkreis

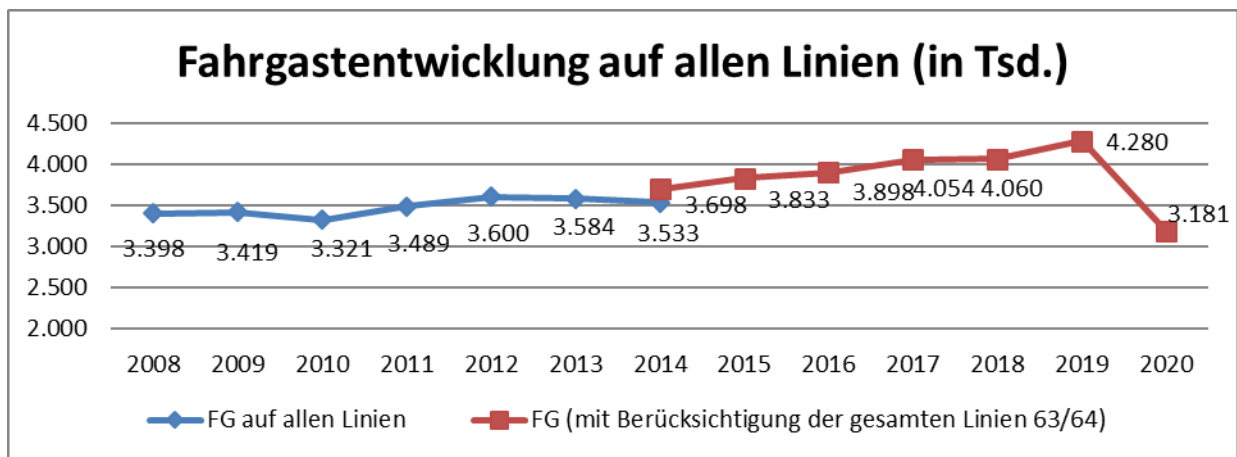
1.1 Generelle Entwicklung des ÖPNV im Landkreis

1.1.1 Fahrgastentwicklung

Die folgenden Grafiken enthalten die Linien 63, 64, 70, 71, 72, 112, 113, 114, 122, 123, 125, 126, 150, 151, 154, 155, das Anrufsammeltaxi sowie den Bürgerbus Langenzenn. Die NightLiner wurden aus der Betrachtung herausgenommen, da ihr Betrieb Corona bedingt ab März eingestellt wurde. Für die eigenwirtschaftlichen Linien 129, 136, 152, und 719 liegen keine Daten vor. Für die eigenwirtschaftlichen Linien 713 und 714 kann eine Schätzung der Kilometerangaben vorgenommen werden, es sind jedoch keine Fahrgastzahlen verfügbar.

Das Jahr 2020 war im Hinblick auf die ÖPNV-Nutzung gekennzeichnet von zwei extrem gegenläufigen Entwicklungen. Während zu Jahresbeginn die vielversprechende Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt werden konnte und bei einer Reihe von Linien - insbes. der Linie 113, den 120er Linien sowie einem Teil der 150 Linien - deutliche Fahrgastzuwächse zu verzeichnen waren, verkehrte sich diese Tendenz mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie ins Gegenteil. Vom 23.03. bis 24.04. wurde wegen der Verlängerung der Schulferien im Landkreis nach Ferienfahrplan gefahren. Auch danach öffneten die Schulen nur sukzessive für einen Teil der Schüler, so dass auf allen Linien die Fahrgastzahlen deutlich zurückgingen. Da im Laufe des Sommers das Vertrauen der Nutzer in den ÖPNV wieder etwas zunahm und im Herbst die meisten Schüler am Unterricht teilnahmen, fiel der Fahrgastrückgang für das Jahr nicht ganz so drastisch aus. Insgesamt nutzten etwa ein Viertel weniger Fahrgäste den ÖPNV im Landkreis im Vergleich zum Vorjahr. Bedingt durch die sich immer wieder verändernden Voraussetzungen für die ÖPNV-Nutzung können die periodischen Zählungen die tatsächliche Inanspruchnahme nicht exakt abbilden, sie lassen aber dennoch die Auswirkungen der Geschehnisse auf den ÖPNV erkennen. 2020 wurde der niedrigste Wert seit Betrachtung der Fahrgastzahlen ab 2008 erreicht.

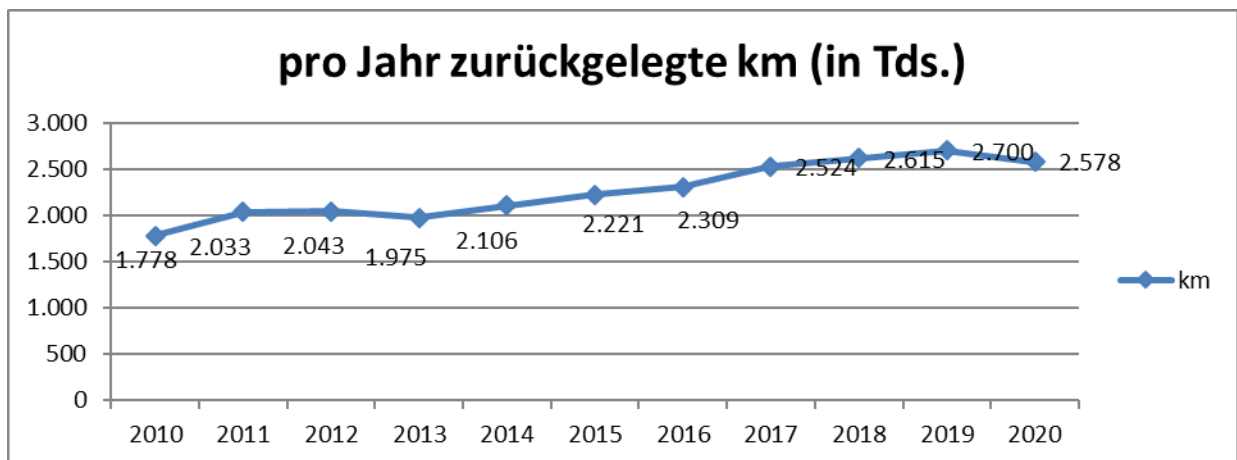
Bei der Darstellung ist zu berücksichtigen, dass ab 2017 der Bürgerbus mit enthalten ist. Er verkehrte 2020 allerdings nur von Jan. – Mrz. und Aug. – Okt.



1.1.2 Entwicklung der Linienkilometer

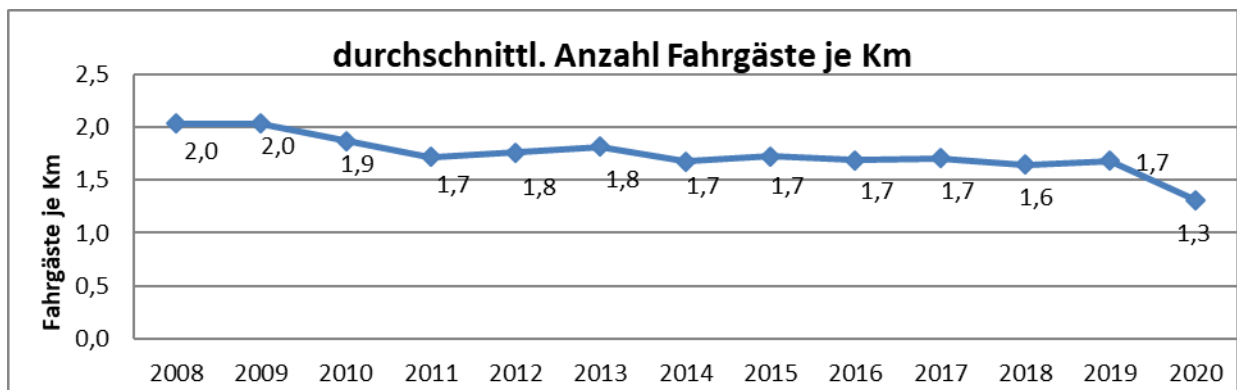
Da – mit Ausnahme von NightLinern und Bürgerbus - zum größten Teil des Jahres das normale Fahrplanangebot gefahren wurde, waren die in diesem Jahr zurückgelegten Kilometer nur in geringem Umfang (- 4,5 %) rückläufig, zumal es sich auch um ein Schaltjahr handelte. Nur bei Linien mit Zusatzfahrten an Schultagen wirkte sich der außerplanmäßige Ferienfahrplan während der Schulschließungen im Frühjahr negativ auf die Jahreskilometerleistung aus. Bei einigen Linien erhöhte sich sogar die Fahrleistung durch einen Ausbau des Angebotes. Hierzu zählen insbesondere die 120er Linien, bei denen eine Sonntagsbedienung im 3-Std.-Takt eingeführt wurde. Die Linien 112 und 151 erhielten jeweils eine zusätzliche Fahrt an Schultagen.

Nicht berücksichtigt sind hierbei einige vom Land Bayern finanzierte Schulverstärkerfahrten zur Reduzierung der Fahrzeugauslastung.



1.1.3 Entwicklung Fahrgäste je Kilometer

Durch die geringere Nutzung bei fast gleichbleibendem Angebot sank der Messwert „Fahrgäste je km“ deutlich von bisher relativ konstanten 1,7 auf 1,3.



Im Folgenden wird die linienspezifische Entwicklung dargestellt:

1.2 Detaillierte Darstellung der ÖPNV-Nutzung im Landkreis

1.2.1 Linienbetrieb

1.2.1.1 Bedienegebiet Stein, Oberasbach, Zirndorf

1.2.1.1.1 Linien mit Anbindung an Nürnberg

Linien 63/64: Nbg. Röthenbach – Stein

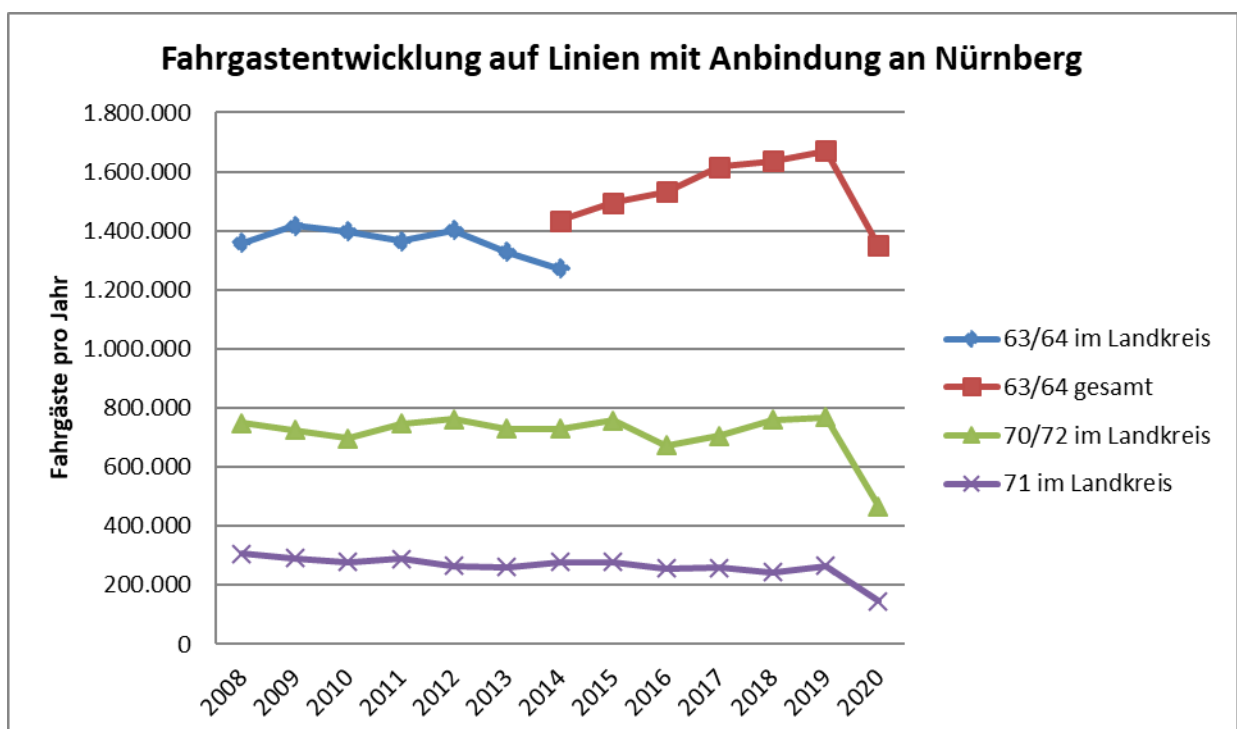
Durchführendes Verkehrsunternehmen: Reck

Linien 70/72: Nbg. Gustav-Adolf-Str. – Zirndorf

Linie 71: Nbg. Gustav-Adolf-Str. – Oberasbach

Durchführendes Verkehrsunternehmen: VAG

Bei den 70er Linien fiel der prozentuale Fahrgastrückgang besonders hoch aus (Linie 71: -44,6%, Linie 72: -42,4%). Dies erklärt sich im Wesentlichen durch die Anbindung des Gymnasiums Oberasbach durch die Linie 71 und die Anbindung der Realschule Zirndorf durch die Linie 72.



1.2.1.1.2 Linien im Binnenverkehr

Linie 150: Zirndorf – Bronnamburg

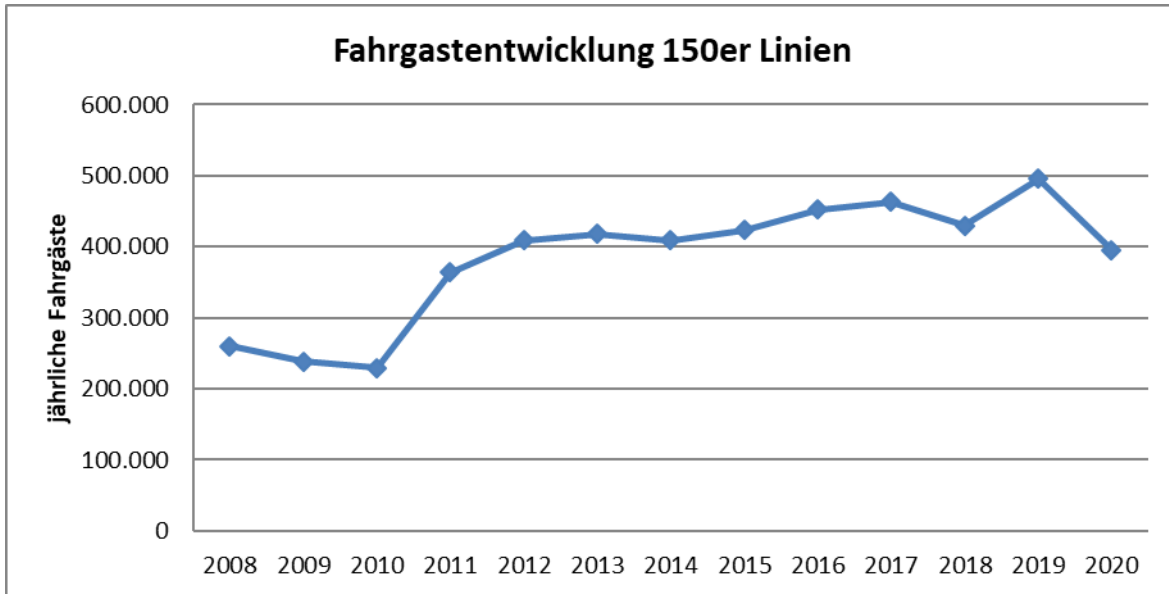
Linie 151: Zirndorf – Anwanzen

Linie 154: Zirndorf – Stein

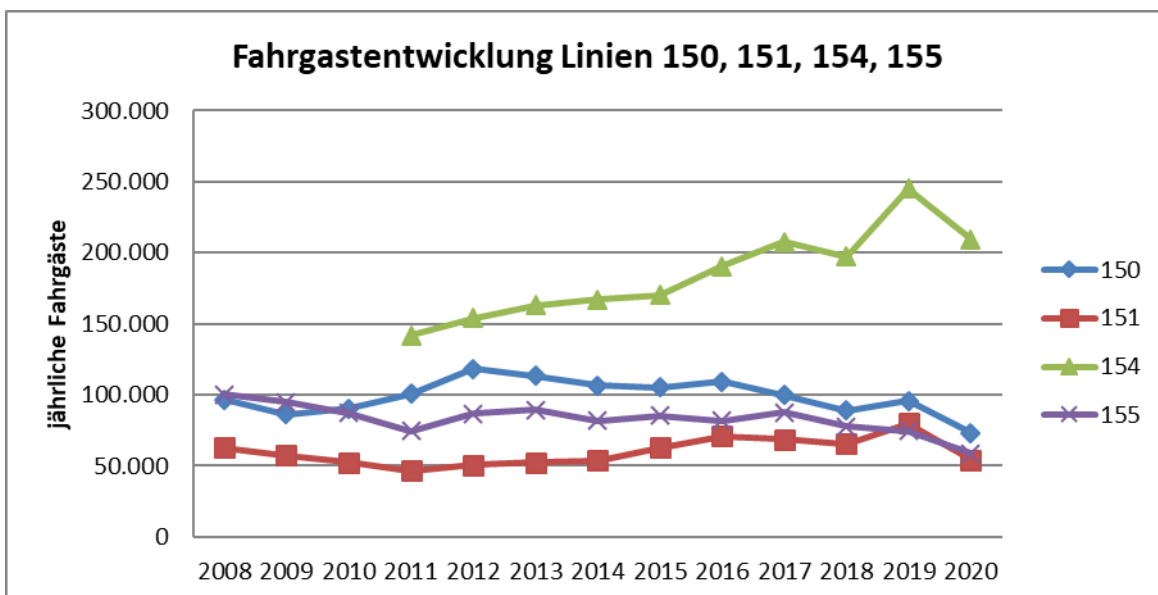
Linie 155: Rehdorf – Oberasbach

Durchführendes Verkehrsunternehmen: Reck Busreisen

Nachdem sich die 150er Linien zuletzt sehr gut entwickelt hatten, beförderten sie 2020 pandemiebedingt etwa ein Fünftel weniger an Fahrgästen.



Als nachfragestärkste Linie der 150er Linien verlor die 154 im Jahr 2020 zwar die meisten Fahrgäste, konnte sich aber im Herbst bereits wieder so weit stabilisieren, dass sie das Niveau von Anfang des Jahres erreichte. Bei den übrigen 150er Linien war dies nicht der Fall. Die Linie 151 verkehrte sonntags aufgrund der Schließung des Playmobil Funparks erst ab 31. Mai.



1.2.1.2 Bediengebiet Roßtal, Ammerndorf, Großhabersdorf

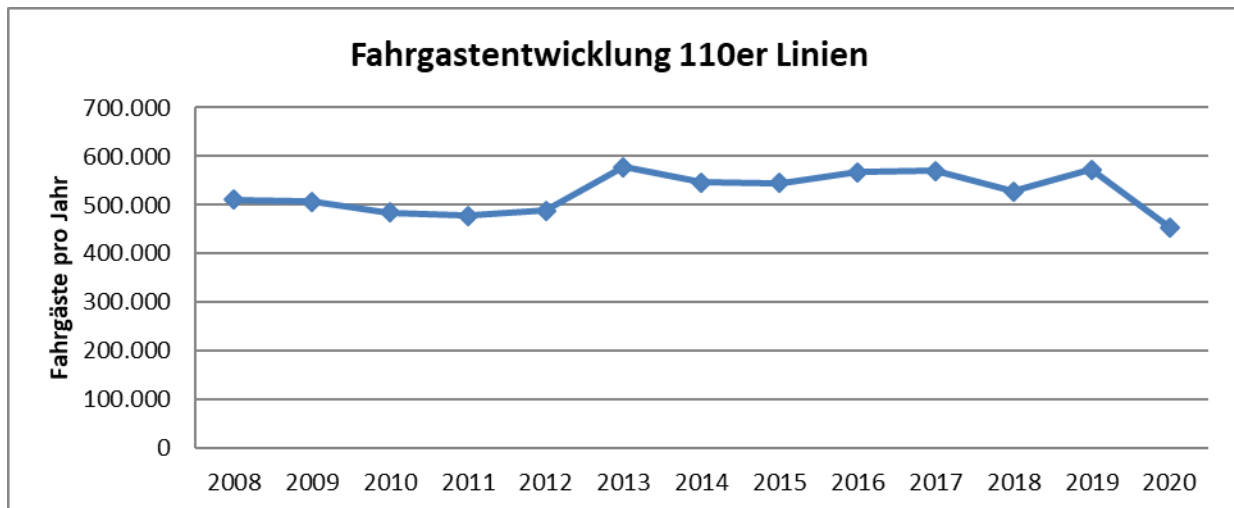
Linie 112: Fürth – Zirndorf – Roßtal

Linie 113: Nbg. Rothenburger Str. – Großhabersdorf – Unternbibert

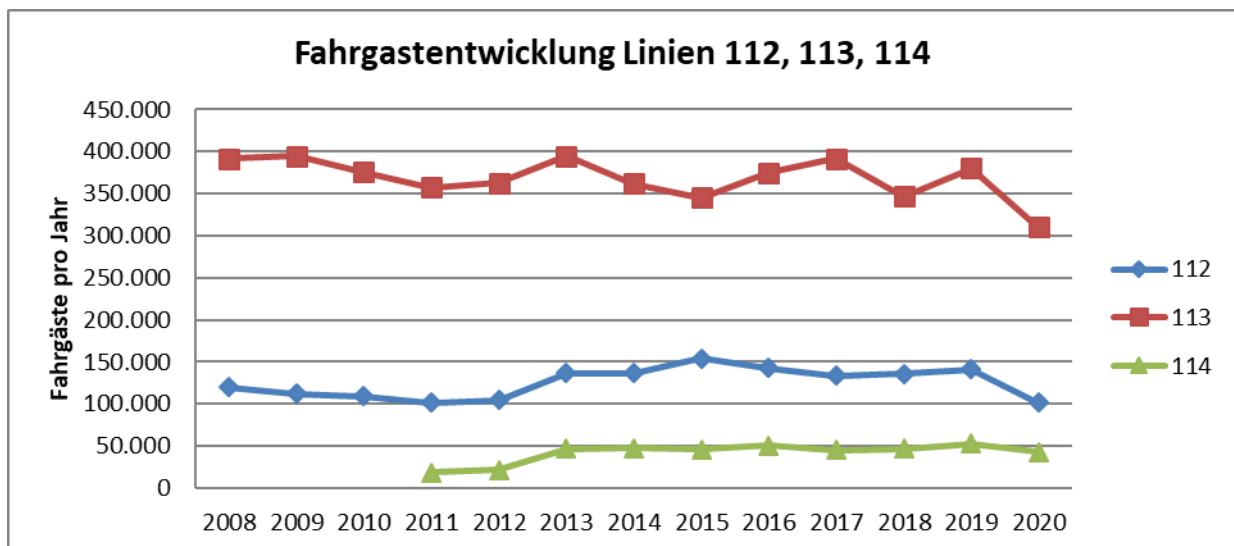
Linie 114: Roßtal – Ammerndorf – Großhabersdorf

Durchführendes Verkehrsunternehmen: SchmetterlingReisen

Bei den 110er Linien ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den 150er Linien: Auch hier reduzierte sich die Anzahl der Nutzer um etwa ein Fünftel.



Hier war es die Linie 114, die nach dem Einbruch im Frühjahr und Sommer im Herbst die Verluste aufholen konnte und von mehr Fahrgästen genutzt wurde, als dies zu Beginn des Jahres der Fall war.



1.2.1.3 Bediengebiet Seukendorf, Veitsbronn, Obermichelbach, Tuchenbach, Puschendorf

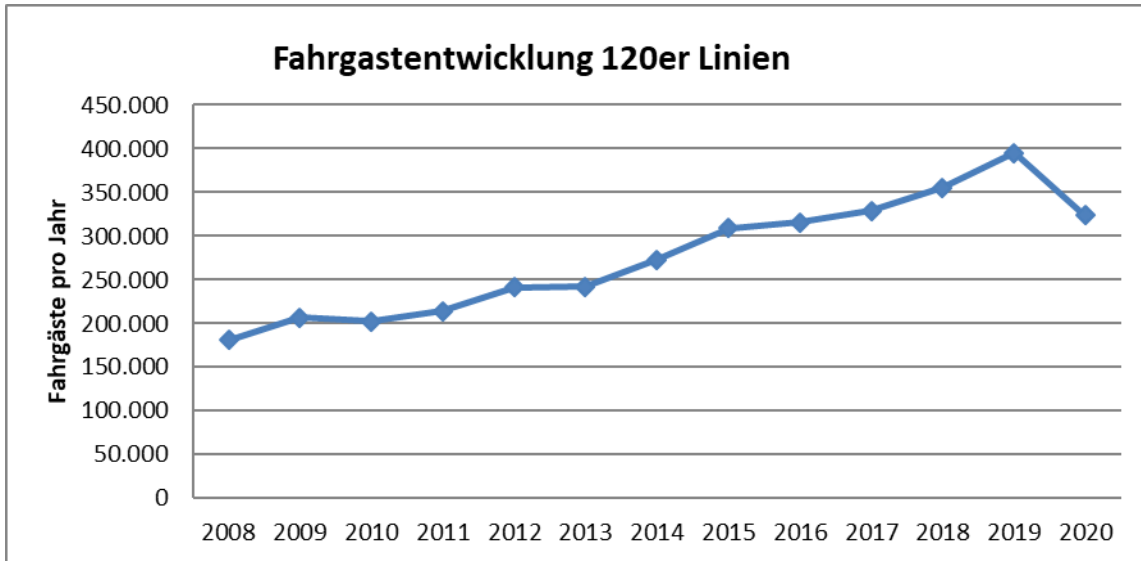
Linie 123: Herzogenaurach – Obermichelbach – Siegelsdorf – Tuchenbach – Herzog.

Linie 125: Fürth – Seukendorf – Siegelsdorf

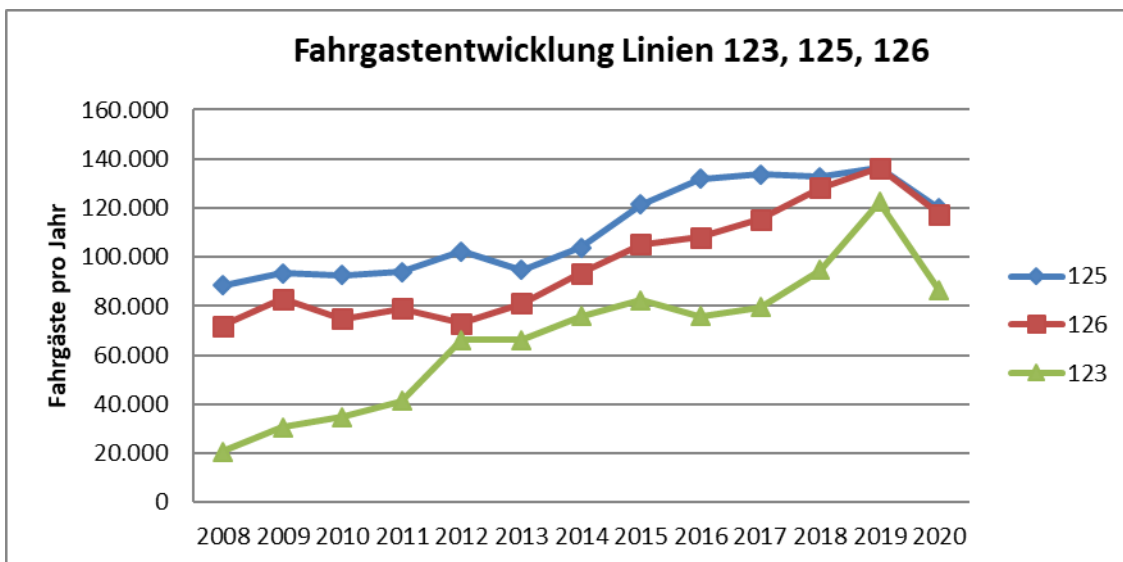
Linie 126: Fürth – Siegelsdorf – Tuchenbach/Obermichelbach bzw. Cadolzburg

Durchführendes Verkehrsunternehmen: SchmetterlingReisen

Die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der 120er Linien wurde durch die Pandemie erstmals ausgebremst. Sie wiesen 2020 etwa ein Sechstel weniger Fahrgäste auf als im Vorjahr.



Als besonders anfällig in der Krisenzeit mit ihren geänderten Rahmenbedingungen erwies sich die Linie 123 (-29,4 %). Hier wirkten sich nicht nur Einschränkungen beim Präsenzunterricht für Schüler besonders aus, sondern vermutl. auch verändertes Mobilitätsverhalten der Arbeitnehmer von Herzogenauracher Firmen durch das Wahrnehmen von Home-Office-Angeboten und das Schließen der Outlet-Center. Mit -12,6 % bzw. -13,5 % war der Verlust an Fahrgästen bei den Linien 125 und 126 vergleichsweise moderat.

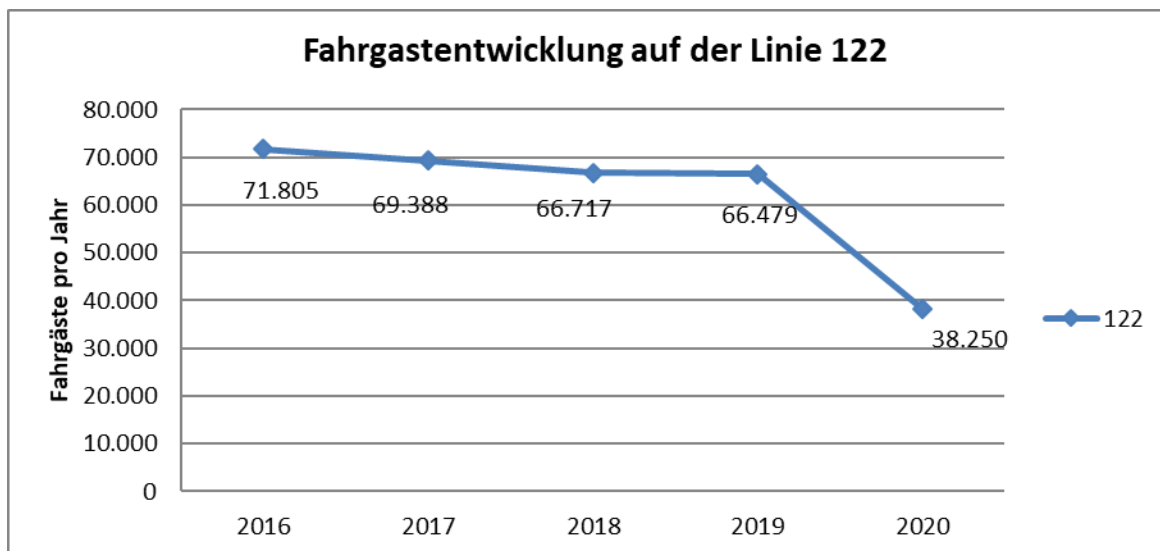


1.2.1.4 Bediengebiet Wilhermsdorf

Linie 122: Wilhermsdorf – Kirchfarnbach – (Langenzenn)

Durchführendes Verkehrsunternehmen: SchmetterlingReisen

Da die Linie fast ausschließlich von Schülern genutzt wird, wirkte sich das Aussetzen des Präsenzunterrichtes hier besonders stark aus (-42,5 %).



1.2.1.5 NightLiner

Linie N7: Nürnberg Hbf. – Roßtal - Großhabersdorf

Linie N8: Nürnberg Hbf. – Zirndorf

Linie N21: Fürth – Cadolzburg

Linie N22: Fürth – Wilhermsdorf

Linie N23: Fürth – Obermichelbach – Tuchenbach – Puschendorf - Veitsbronn

Linie N24: Zirndorf – Ammerndorf – Roßtal - Oberasbach

Durchführendes Verkehrsunternehmen:	N7 / N8	VAG
	N21/N24	Reck
	N22/N23	Schmetterling

Nachdem der NightLiner-Betrieb bereits mit Beginn des Lockdowns im März eingestellt worden war, werden sie für dieses Jahr nicht in die Betrachtung einbezogen.

1.2.2 Alternative Bedienformen

1.2.2.1 Rufbus

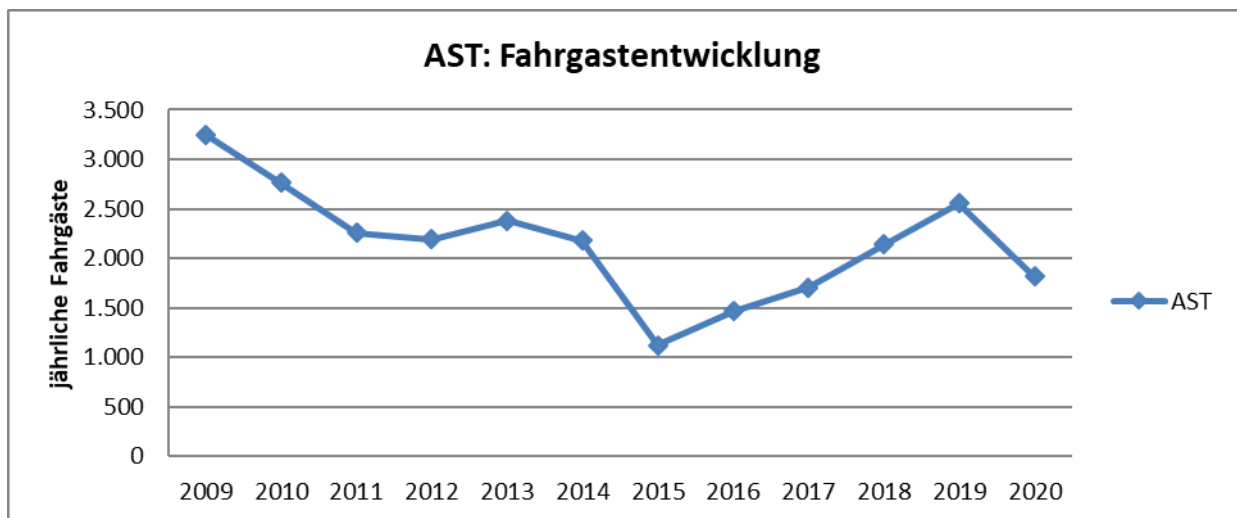
Linie 714: Stein – Roßtal – Buchschwabach

Der Rufbus, der die Ortsteile mit den Hauptorten Stein und Roßtal verbindet, wird seit September 2017 eigenwirtschaftlich vom Verkehrsunternehmen Reck betrieben. Es liegen daher keine Fahrgastzahlen vor.

1.2.2.2 Anrufsammeltaxi (AST)

Durchführendes Verkehrsunternehmen: SchmetterlingReisen

Das Anrufsammeltaxi dient dazu, das bestehende Busangebot werktags (Mo – Fr) abends und an Wochenenden zu ergänzen. Es wird zu Zeiten angeboten, in denen das Fahrgastaufkommen sehr gering ist und stellt einen Ab-/Zubringer zu den Bahnhöfen dar.

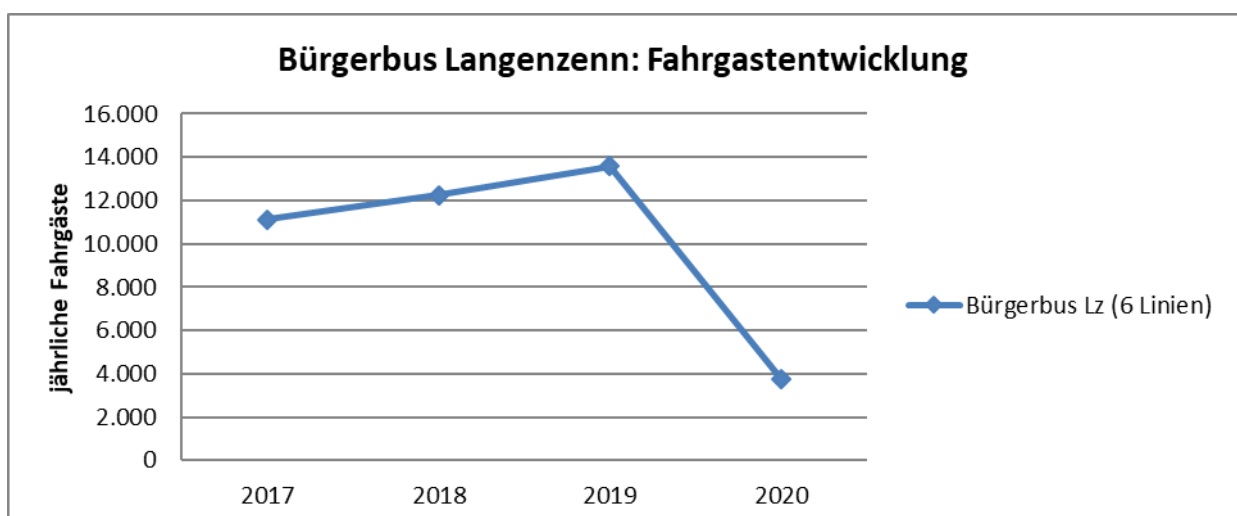


Die verringerte Mobilität drückt sich auch in der verminderten Nutzung des Anrufsammeltaxis aus. Etwa ein Viertel weniger Fahrgäste nahmen das AST in Anspruch. Es zeigte sich hier allerdings ein deutlicher Zusammenhang mit den Lockdown-Maßnahmen und der empfundenen Bedrohung durch das Virus: Denn nur von März bis Juli sowie im November und Dezember waren die Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. In den übrigen Monaten war dagegen eine Zunahme zu verzeichnen.

1.2.2.3 Bürgerbus

Von Gemeinden oder einem Bürgerbusverein betriebene Bürgerbusse ergänzen lokal die bestehenden VGN-Linien. Von Ehrenamtlichen gefahren, werden solche Fahrten gegenwärtig in den Gemeinden Veitsbronn, Wilhermsdorf und Cadolzburg in Form eines Anruf-Shuttle-Services angeboten. Nur in Langenzenn verkehren die Kleinbusse nach einem festen Linienfahrplan. Hier werden auch VGN-Fahrscheine anerkannt. Aufgrund dieser Voraussetzungen wird der Bürgerbus Langenzenn, der seit 2011 in Betrieb ist, in die Fahrgaststatistik des Landkreises mit aufgenommen. Seit 2017 wird er mit 6 Linien betrieben.

Der Landkreis fördert die Anschaffung der Fahrzeuge gemäß den Förderrichtlinien des Landkreises.



Der Bürgerbus war nur von Januar bis März und August bis Oktober eingesetzt. Im 2. Zeitraum war allerdings ein bedeutender Rückgang bei der Nutzung zu verzeichnen: Die Anzahl der Fahrgäste reduzierte sich um $\frac{3}{4}$. Hierbei dürfte das Bedürfnis nach Risikovermeidung eine

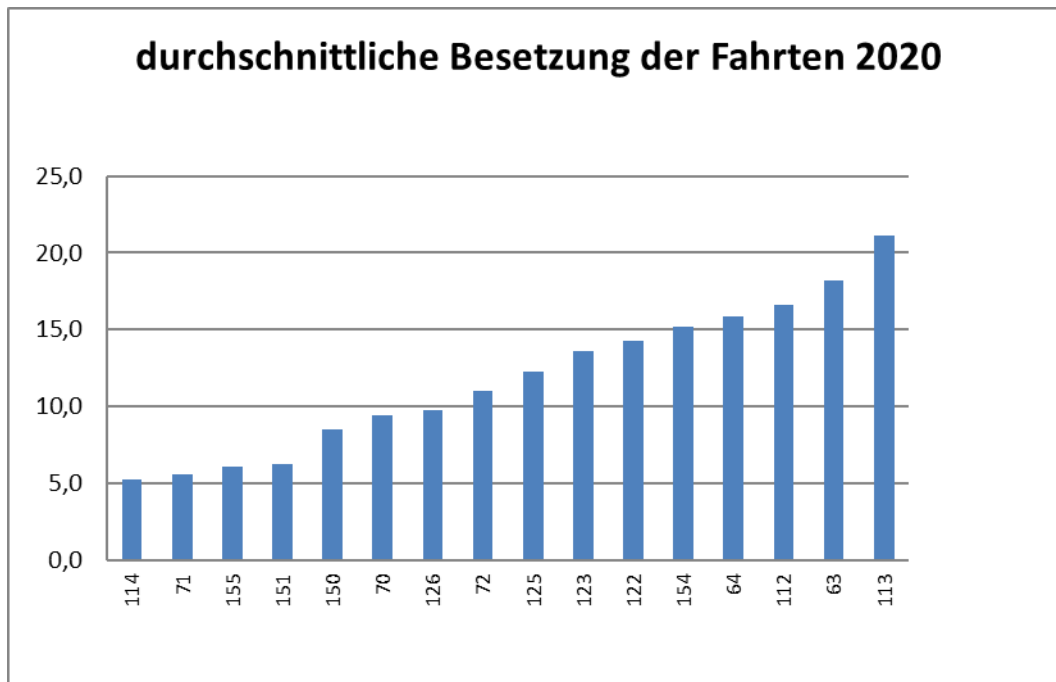
wesentliche Rolle gespielt haben, da kleine Fahrzeuge eingesetzt sind und es sich bei den Fahrgästen überwiegend um ältere Menschen handelt.

Im nächsten Kapitel erfolgt ein direkter Vergleich aller Linien hinsichtlich der Besetzung der Fahrten sowie des Kennwertes „Fahrgäste je Kilometer“

1.3 Linienvergleich

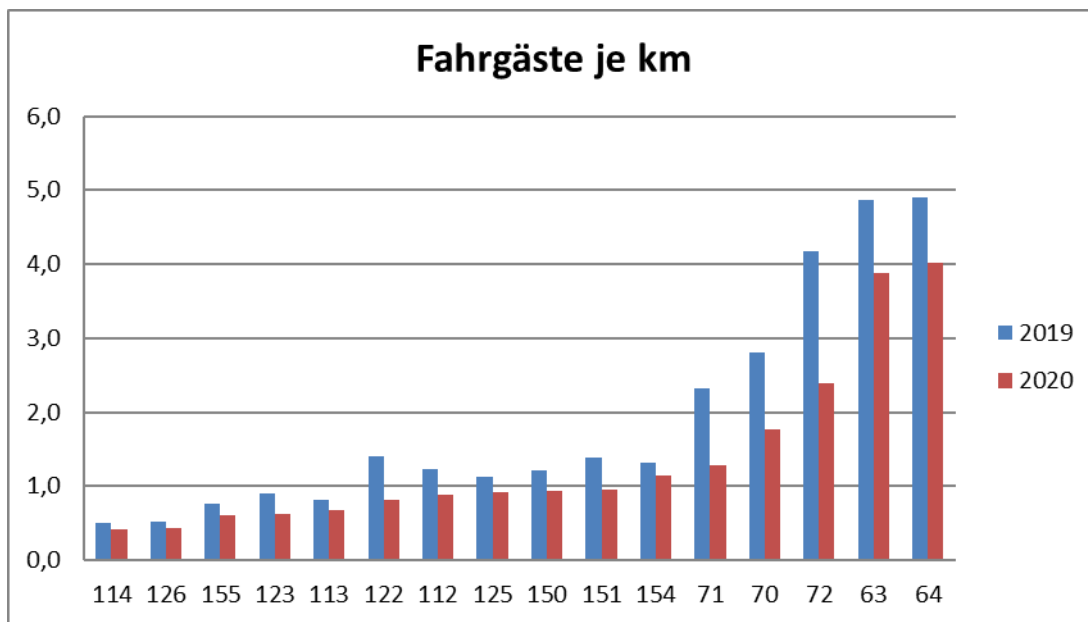
1.3.1 Besetzung der Fahrten

Erwartungsgemäß fiel die durchschnittliche Besetzung auf allen Linien geringer aus, da das Angebot weitgehend gleichblieb und die Fahrgastzahlen sanken.



1.3.2 Fahrgäste pro Kilometer

Deutlich zeigt sich, dass die Fahrgastbesetzung pro km vor allem auf den 70er Linien zurückging. Bei der Linie 122 wirkte sich aus, dass sie als fast ausschließlich von Schülern genutzte Linie in Zeiten mit geringem Präsenzunterricht sehr wenig in Anspruch genommen wurde.



2. Zusammenfassung und Ausblick

Wie erwartet war die Entwicklung der Fahrgastzahlen für das Jahr 2020 deutlich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und kehrte damit die bisherige sehr positive Entwicklung, die sich bis zu Beginn des Jahres noch abgezeichnet hatte, um. Besonders auffällig war dies bei den 120er Linien zu erkennen, die sich bisher kontinuierlich nach oben entwickelt hatten. Während im Frühjahr infolge des Lockdowns alle Linien drastische Einbrüche zu verzeichnen hatten, wurden zu Beginn der Sommerferien die Lockerungen zu einer erhöhten Mobilität genutzt. Nur einige Linien, insbes. die 154 und 114 knüpften im Herbst mit der Rückkehr des Präsenzunterrichtes in den Schulen an Nutzungswerte an die Zeit vor Corona an. Die Möglichkeit – soweit vorhanden – auf andere Verkehrsmittel (PKW, Fahrrad) zurückzugreifen, sowie das Nutzen von Home-Office-Angeboten wirkte sich aber dennoch weiterhin auf die meisten Linien aus.

Längerfristige Lockdown-Maßnahmen ab Jahresende 2020 werden zunächst zu weiter sinkenden Fahrgastzahlen führen. Inwieweit es gelingt, den ÖPNV nach Ausklingen der Pandemie auch unter dem Vorzeichen des Umweltschutzes wieder zu stärken, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Dazu beitragen können die zum Jahresende 2021 anstehenden Angebotsverbesserungsmaßnahmen im Rahmen der Neuvergabe des 120er Linienbündels sowie der Neugestaltung der Linien 136 und 152, verbunden mit der Einführung von zwei neuen Linien (Linie 118 und 121).

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis.